



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Evaluation der Museumszertifizierung in Schleswig-Holstein

Jahrgänge 2013 - 2018

Dagmar Linden M.A.
Juni 2021

Dagmar Linden M.A.
Leitung

Nordkolleg
Am Gerhardshain 44
24768 Rendsburg

Tel.: 04331-339 88 65
linden@musumszertifizierung-sh.de
www.museumszertifizierung-sh.de



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Inhalt

I. Das Verfahren der Evaluation der Museumszertifizierung	S. 3
II. Das Verfahren der Museumszertifizierung in Schleswig-Holstein	S. 3
III. Auswertung der einzelnen Fragen des Fragebogens zur Evaluation der Museumszertifizierung in den Jahren 2013 – 2018	S. 8
Frage 1: Der Fragebogen zur Selbstevaluation	S. 8
Frage 2: Der Beratungstermin	S. 8
Frage 3: Die Fortbildungen	S. 9
Frage 4: Die Pflichtdokumente	S. 10
Frage 5: Die Jurysitzung	S. 11
Frage 6: Die Zertifikatübergabe	S. 12
Frage 7: Das Zertifikat	S. 13
Frage 8: Das Netzwerktreffen der zertifizierten Museen	S. 15
Frage 9: Der Arbeitsaufwand	S. 16
Frage 10: Die Dauer des Verfahrens	S. 16
Frage 11: Die Optimierung der Museumsarbeit durch die Zertifizierung	S. 17
Frage 12: Der Zertifizierungsjahrgang	S. 22
Frage 13: Wünsche, Kritik und Anregungen	S. 22
Frage 14: Das Résumé	S. 23
IV Fazit	S. 24



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Evaluation der Museumszertifizierung in Schleswig-Holstein der Jahrgänge 2013/4 - 2018

I. Das Verfahren der Evaluation der Museumszertifizierung

Im Jahr 2019 wurde eine Evaluation der Museumszertifizierung der ersten fünf Jahrgänge (2013/14 – 2018) mittels eines Fragebogens (s. Anhang 1), der am 2. April 2019 an alle zertifizierten Museen verschickt wurde, durchgeführt. Die Rücksendefrist endete am 1. Mai 2019. Nach dem persönlichen „Nachhaken“ durch die Leiterin der Museumsberatung und -zertifizierung am 10. und 11. September 2019 betrug die Quote der Rückantworten schließlich 80 %.

Dieser Fragebogen enthielt Fragen zum Verfahren der Museumszertifizierung, zur Organisation der Museumszertifizierung, zum Fragebogen zur Selbstevaluation der Museen, zu den Beratungsgesprächen mit den Museumsexperten sowie zur Wirksamkeit der Zertifizierung in Bezug auf die Optimierung der fachlichen Museumsarbeit im Museum und auf das Museumsteam sowie zur Außenwirkung des Zertifikats auf die Träger, Politik und Sponsoren, auf die Besucher:innen und auf die Presse.

Die Auswertung der Fragebögen erfolgte durch die Leitung der Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein. Sie ist Grundlage der vorliegenden Evaluation.

II. Das Verfahren der Museumszertifizierung in Schleswig-Holstein

1. Der Ablauf der Museumszertifizierung in Schleswig-Holstein

Das Verfahren bestand im Untersuchungszeitraum aus folgenden Modulen:

- Selbstevaluation in Form eines fachspezifischen Fragebogens
- individuelles Beratungsgespräch im Museum durch Museumsexperten
- schriftlicher Bericht mit Empfehlungen zur Optimierung der Museumsarbeit
- Liste von Monita, die zum Erlangen des Zertifikats behoben werden müssen
- sechs Fortbildungsveranstaltungen zu den Standards für Museen
- Entscheidung über die Zertifizierung durch eine Fachjury
- Feierliche Übergabe der Zertifikate
- jährliche Netzwerktreffen und fortlaufende Beratung

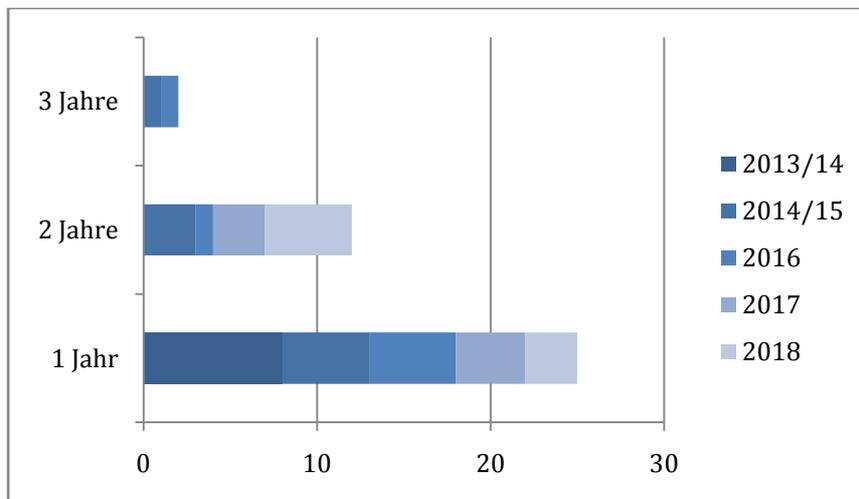


MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Im Untersuchungszeitraum wurde der zeitliche Ablauf der Zertifizierung angepasst. Während dieser in der Pilotphase vom Mai eines Jahres bis zum Mai des folgenden Jahres dauerte, wurde er bei der Projektfortsetzung von 2016 an auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines Jahres festgelegt.

In der Pilotphase der Museumszertifizierung konnten die Museen unbegrenzt lange im Zertifizierungsverfahren bleiben. Bei der Projektfortsetzung wurde die Dauer des Verfahrens für alle Museen auf maximal zwei Jahre begrenzt. Der reguläre Zeitraum betrug ein Jahr. Bei schwerwiegenden Gründen (z.B. Leitungswechsel im Verfahren, Umbaumaßnahmen während des Verfahrens, Erkrankung der Leitung während des Verfahrens, usw.) konnte die Dauer mit einem Beschluss der Jury verlängert werden.



Dauer des Verfahrens in den teilnehmenden Museen (Grundlage: alle 39 Museen mit und ohne Zertifikat).

Die überwiegende Anzahl der teilnehmenden Museen meldete sich regulär nach einem Jahr zur Jursitzung an. Die Tendenz, eine Verlängerung des Verfahrens auf zwei Jahre zu beantragen, ist steigend.

2. Die Träger der Museumszertifizierung

Innerhalb des Untersuchungszeitraums wechselten die Träger und die Kooperationspartner der Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein. Die inhaltliche Betreuung durch die wissenschaftliche Mitarbeiterin Dagmar Linden M.A. jedoch blieb konstant.



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

2.1. Die Trägerschaft in der Pilotphase 2013 – 2015

In der Pilotphase 2013/4 – 2015 befand sich die Museumszertifizierung in der Trägerschaft der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TASH), Kooperationspartner waren der Museumsverband Schleswig-Holstein und Hamburg e.V., die Fachhochschule Westküste (Fachbereich Tourismusmanagement) und die Bundesakademie Wolfenbüttel (die Seminare zu den Standards der Museen fanden hier statt).

2.2. Die Trägerschaft bei der Projektfortsetzung 2015 – 2018

Bei der Projektfortsetzung von 2016 - 2018 befand sich die Museumszertifizierung in der Trägerschaft des Landesverbands der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V., Kooperationspartner waren der Museumsverband Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. und das Nordkolleg in Rendsburg. Die Seminare wurden ab 2016 von der Museumszertifizierung organisiert und im Nordkolleg durchgeführt.

3. Die personelle Ausstattung

3.1. Die personelle Ausstattung in der Pilotphase 2013 – 2015

In den Jahren 2013 – 2015 war die Museumsberatung und -zertifizierung mit folgenden Stellen ausgestattet:

- 1 Vollzeitstelle bei der TASH (ab 2015: Teilzeit, 20 Std.)
- 1 Teilzeitstelle (20 Std. mit Honorarvertrag, ab 2015 Vollzeit mit Honorarvertrag) beim Museumsverband Schleswig-Holstein und Hamburg
- 2 Museumsberater auf Honorarbasis pro Museum (pro Beratung 1.000,00 €)

Während die Stellen in den Jahren 2013 – 2014 bei der TASH in Vollzeit und beim Museumsverband in Teilzeit angesiedelt waren, wurde 2015 beschlossen, die Stelle bei der TASH in Teilzeit und die Stelle beim Museumsverband in Vollzeit anzusiedeln. Der Grund hierfür war, dass im Verlauf der Durchführung der Museumszertifizierung deutlich wurde, dass der organisatorische Teil (Projektabrechnung), der bei der TASH lag, weniger zeitaufwändig war, als der inhaltliche Teil, der beim Museumsverband lag und von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin aus dem Museumsbereich (Kunstgeschichte und Klassische Archäologie) gestaltet und umgesetzt wurde.



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

In den Jahren 2013 – 2015 wurden alle Beratungstermine in den Museen von zwei Museums-
experten (aus dem Bereich „Museumsmanagement“ und „Konservierung“) durchgeführt.

3.2. Die personelle Ausstattung bei der Projektfortsetzung 2015 – 2018

Da die Finanzierung des Projekts Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein in
den Jahren 2013 – 2015 zum überwiegenden Teil aus EFRE Mitteln erfolgte, die jedoch für die
Fortsetzung des Projekts in den Jahren 2016 – 2018 nicht wieder gewonnen werden konnten,
übernahm das Ministerium für Justiz und Kultur in Schleswig-Holstein den überwiegenden Anteil
der Kosten. Bedingung war, dass diese erheblich reduziert würden, was zur Folge hatte, dass
im Bereich „Personal“ Einsparungen erforderlich waren.

- 1 Vollzeitstelle beim Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins
- 1 Mini-Job beim Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins
- 1 Museumsberater:in auf Honorarbasis pro Museum (pro Beratung 1.000,00 €)

Von Oktober 2015 an wurde für die Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
ein Büro im Nordkolleg angemietet, in dem sich noch heute die Arbeitsplätze der
Mitarbeiterinnen befinden.

4. Die Finanzierung des Projekts

4.1. Finanzierung der Pilotphase von Mai 2013 – September 2015

Die Kosten für den Gesamtzeitraum des Pilotprojekts betragen 285.220,00 €.

Die Finanzierung erfolgte wie folgt:

Beitrag der Museen	8.500,00 €
Zuschuss LKV	9.000,00 €
Museumsverband SH HH	107.610,00 €
Sparkassenstiftung SH	17.500,00 €
EFRE Mittel	142.610,00 €

In der Pilotphase der Museumsberatung und -zertifizierung arbeitete die wissenschaftliche
Mitarbeiterin im Homeoffice.



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

4.2. Finanzierung der Projektfortsetzung von Oktober 2015 – Dezember 2018

Die Kosten für den Gesamtzeitraum der Projektfortsetzung betragen 338.420,00 €.

Die Finanzierung erfolgte wie folgt:

Beitrag der Museen	30.000,00 €
Externe Seminareinnahmen	9.000,00 €
Ministerium für Justiz und Kultur SH	269.420,00 €
Sparkassenstiftung SH	30.000,00 €

Da die EFRE Mittel in der Höhe von 142.000,00 € für die Projektfortsetzung nicht wieder zur Verfügung standen, wurden folgende Sparmaßnahmen umgesetzt:

- Reduzierung von zwei auf einen Museumsberater pro Beratungstermin im Museum
- Reduzierung der 20-Stunden Stelle der Projektassistenz auf einen Minijob
- keine Fortsetzung der Seminare in der Bundesakademie Wolfenbüttel
- eigenes Seminarangebot der Museumszertifizierung zu den Standards für Museen
- höhere Einnahmen durch das Angebot von Seminaren der Museumszertifizierung, die allen Museen in Schleswig-Holstein offen standen
- höhere Einnahmen durch die Erhöhung der Teilnahmegebühr von 500,00 € auf 1.000,00 € pro Museum
- Erhöhung der Förderung des Landes von 42.000,00 €/Jahr (über den Museumsverband) auf 82.000,00 €
- Erhöhung der Förderung der Sparkassenstiftung SH von 7.000,00 €/Jahr auf 10.000,00 €/Jahr

Eine Erhöhung der Kosten ergab sich bei der Projektfortsetzung in den Jahren 2015 – 2018 durch

- die Anmietung eines Büros im Nordkolleg (3.360,00 €/Jahr)
- die Erstellung einer Projekthomepage (8.000,00 €)
- die technische Büroausstattung



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

5. Die Erfolgsquote der Museumszertifizierung 2013 - 2018

In den fünf untersuchten Jahrgängen von 2013/14 bis 2018 haben sich 39 Museen zur Zertifizierung angemeldet, hiervon konnten 32 Museen das Zertifikat erlangen. Das entspricht einer Erfolgsquote von rund 82 %.

III. Auswertung der einzelnen Fragen des Fragebogens zur Evaluation der Museumszertifizierung in den Jahren 2013 - 2018

Die Einzelergebnisse aus den zurückgesendeten Fragebögen zur Evaluation der Museumszertifizierung sind in einer Excel-Liste (Anlage 3) dokumentiert. Sie sind Grundlage der Diagramme der folgenden Auswertungen, die jeweils einen Überblick über den gesamten Zeitraum von 2013 – 2018 ermöglichen und Entwicklungen aufzeigen.

Frage1: Der Fragebogen zur Selbstevaluation

Mit einer Ausnahme (keine Antwort wegen eines Leitungswechsels innerhalb des Verfahrens) hat 100 % der Museumsleitungen angegeben, dass der Fragebogen geholfen habe, die Stärken und Schwächen ihrer Museumsarbeit herauszufinden.

Frage 2: Der Beratungstermin im Museum

Mit einer Ausnahme (keine Antwort wegen eines Leitungswechsels innerhalb des Verfahrens) hat 100 % der Museumsleitungen angegeben, dass das ganztägige Beratungsgespräch mit der Leitung der Museumsberatung und -zertifizierung und den externen Museumsberatern geholfen habe, das Museum zu optimieren.

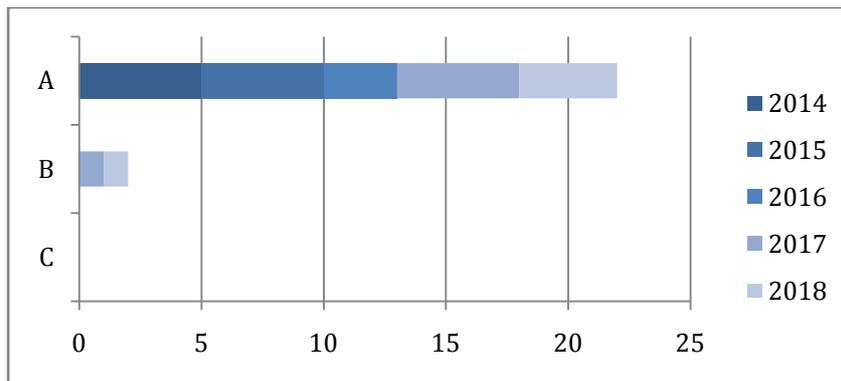


MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Frage 3: Die Fortbildungen

Frage 3.1: Die Anzahl der Pflichtseminare



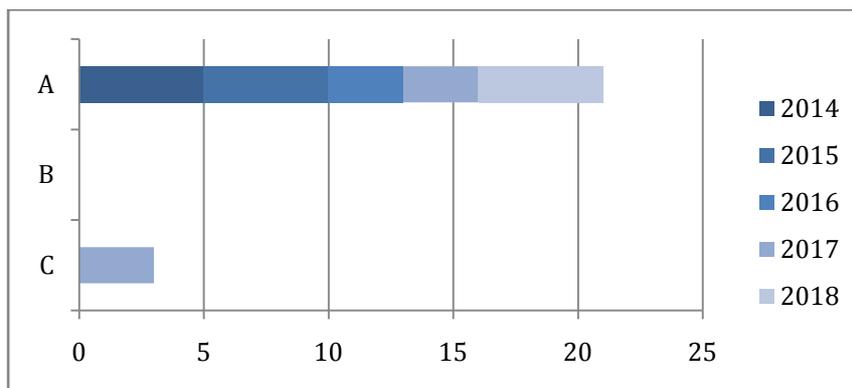
A war angemessen

B war zu hoch

C Folgende Themen wären (zusätzlich) wünschenswert

88 % der Museumsleitungen empfand die Anzahl von sechs Pflichtseminaren angemessen.

Frage 3.2: Die Inhalte der Pflichtseminare



A waren angemessen.

B waren zu anspruchsvoll.

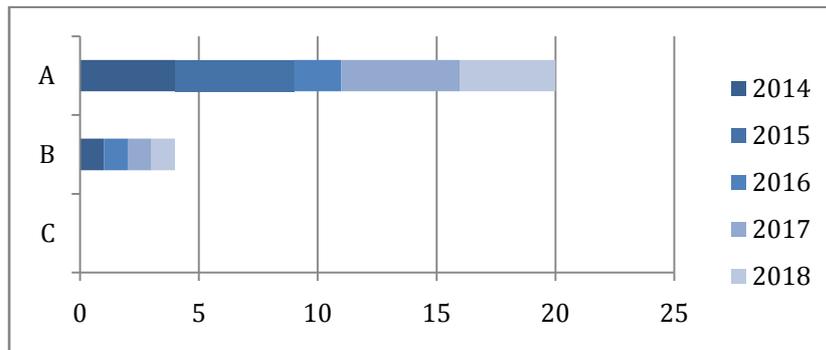
C waren zu wenig anspruchsvoll

84 % der Museumsleitungen empfand die Inhalte der Pflichtseminaren angemessen.



Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

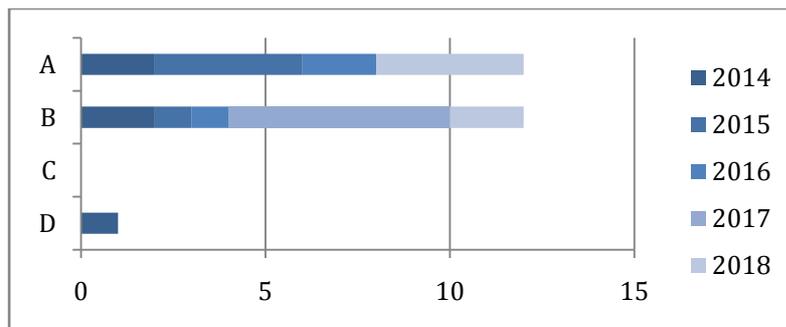
Frage 3.3: Die Referent:innen



A waren in der Regel gut
B waren in der Regel sehr gut
C waren überwiegend schlecht

80 % der Museumsleitungen hielt die Referent:innen für gut.

Frage 4: Die Pflichtdokumente



Die Zusammenstellung der Pflichtdokumente
A war (zu) aufwändig
B hat dazu geführt, dass ich ein Handbuch für mein Museum zusammengestellt habe
C folgende Dokumente wären zusätzlich wünschenswert
D keine Antwort
(Mehrfachnennungen möglich)

48 % der Museumsleitungen empfand die Zusammenstellung der Pflichtdokumente als aufwändig. 48 % der Museumsleitungen gab an, dass der Fragebogen dazu geführt habe, ein Handbuch für das Museum zu erstellen.

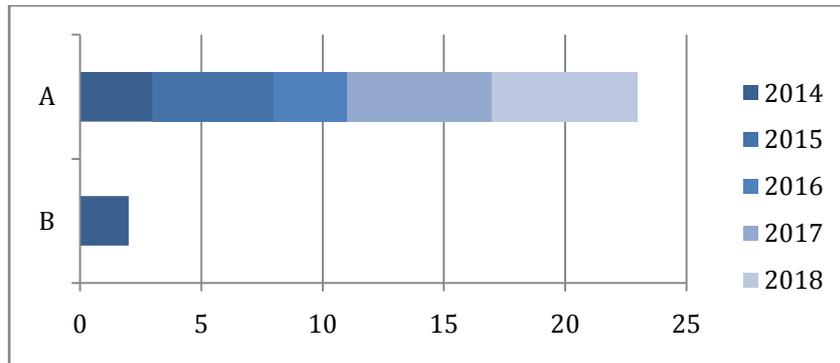


MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Frage 5: Die Jurysitzung

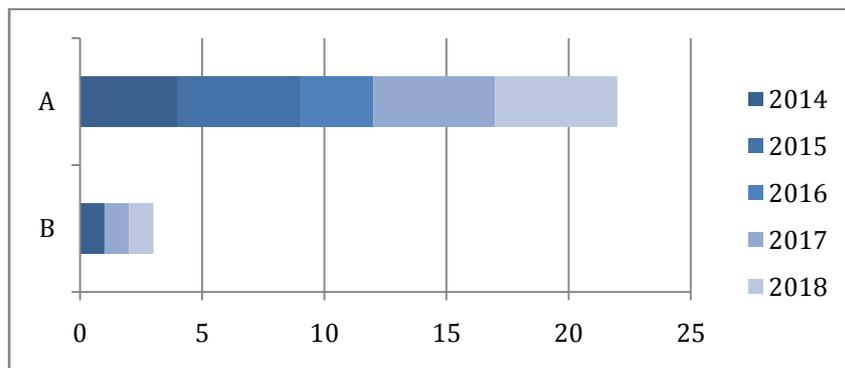
Frage 5.1: Transparenz



Die Ergebnisse der Jurysitzung waren
A transparent.
B weitere Zusatzinformationen wären wünschenswert

92 % der Museumsleitungen hielt die Jurysitzung für transparent.

Frage 5.2: Die Besetzung der Fachjury



Die Besetzung der Fachjury war
A angemessen
B verbesserungswürdig

88 % der Museumsleitungen hielt die Besetzung Jurysitzung für angemessen.

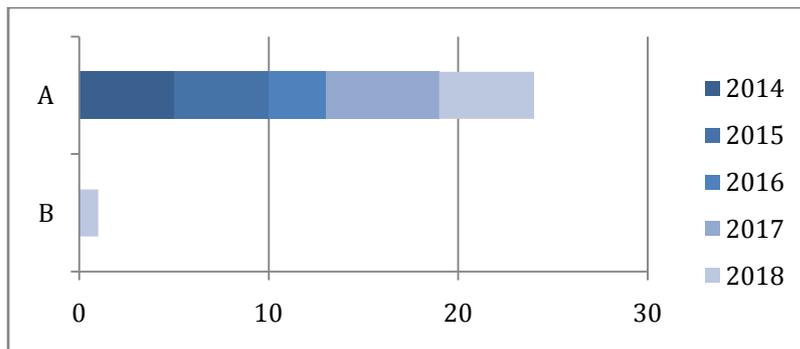


MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Frage 6: Die Zertifikatübergabe

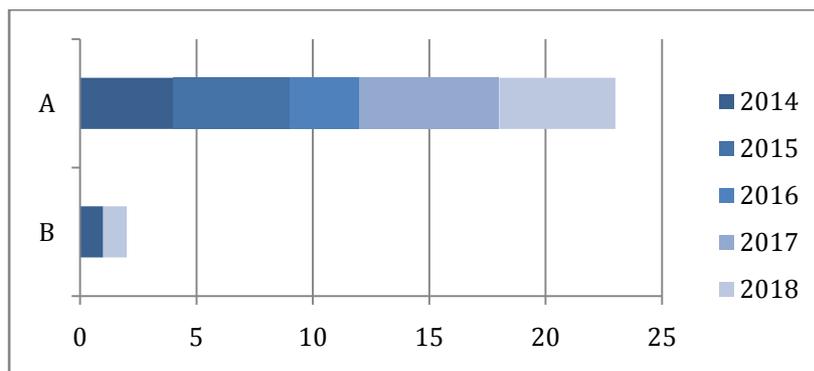
Frage 6.1: Der Festakt



Die Zertifikatübergabe war
A angemessen
B verbesserungswürdig

96 % der Museumsleitungen hielt den Festakt zur Zertifikatübergabe für angemessen.

Frage 6.2: Das Presseecho



Das Presseecho auf die Zertifikatübergabe / die Auszeichnung meines Museums war
A gut
B nicht ausreichend

92 % der Museumsleitungen hielt das Presseecho auf den Festakt zur Zertifikatübergabe für gut.

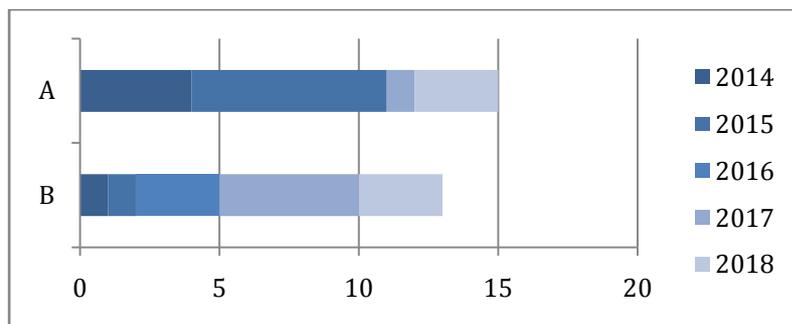


MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Frage 7: Das Zertifikat

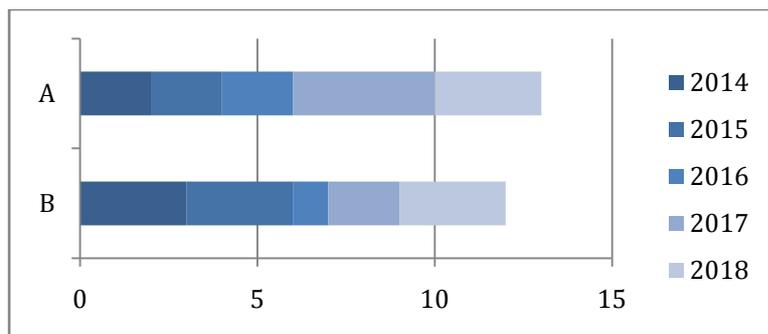
Frage 7.1: Gültigkeit für fünf Jahre



Die Gültigkeit des Zertifikats für fünf Jahre ist
A angemessen
B nicht angemessen, wünschenswert wären _____ Jahre

60% der Museumsleitungen hielt eine Gültigkeit der Zertifikats für fünf Jahre für gut, Der überwiegende Anteil der übrigen Museumsleitungen wünschte sich eine Gültigkeit für sieben Jahre, vereinzelt wurde eine Gültigkeit für zehn Jahre gewünscht.

Frage 7.2: Resonanz der Museumsbesucher:innen auf das Zertifikat



Die Verleihung des Zertifikats und das Anbringen der Plakette haben zu
A einer positiven Resonanz der Besucher geführt
B keiner Auswirkung auf die Besucher geführt

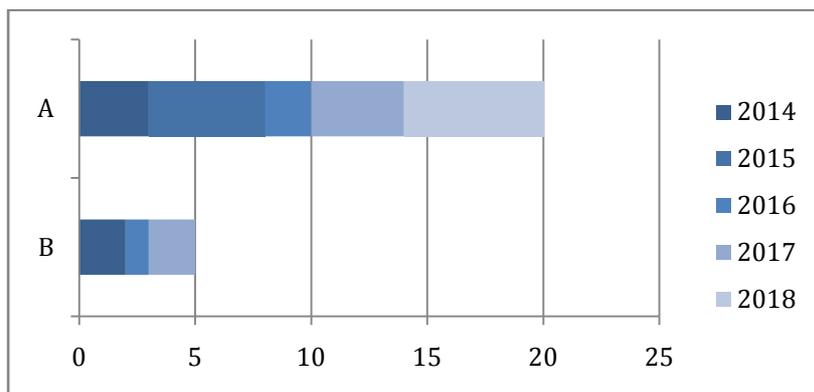
52 % der Museumsleitungen gab an, dass das Zertifikat zu einer positiven Resonanz bei den Museumsbesucher:innen geführt habe.



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

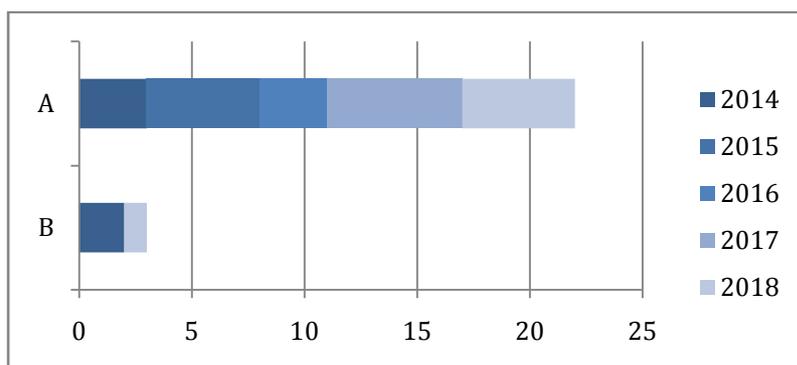
Frage 7.3: Resonanz der Politik, der Sponsoren und der Träger auf das Zertifikat



Die Verleihung des Zertifikats hat zu
A einer positiven Resonanz bei Politik, Sponsoren und beim Träger geführt
B keiner Auswirkung auf Politik, Sponsoren und den Träger geführt

80 % der Museumsleitungen gab an, dass das Zertifikat zu einer positiven Resonanz bei der Politik, den Trägern und Sponsoren geführt habe.

Frage 7.4: Resonanz der regionalen Presse auf das Zertifikat



Die Verleihung des Zertifikats hat zu
A einer positiven Resonanz in der regionalen Presse geführt
B keiner Resonanz in der regionalen Presse geführt

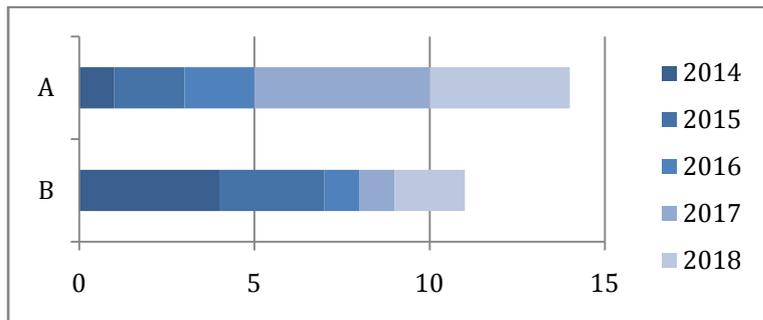
88 % der Museumsleitungen gab an, dass das Zertifikat zu einer positiven Resonanz bei der regionalen Presse geführt habe.



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

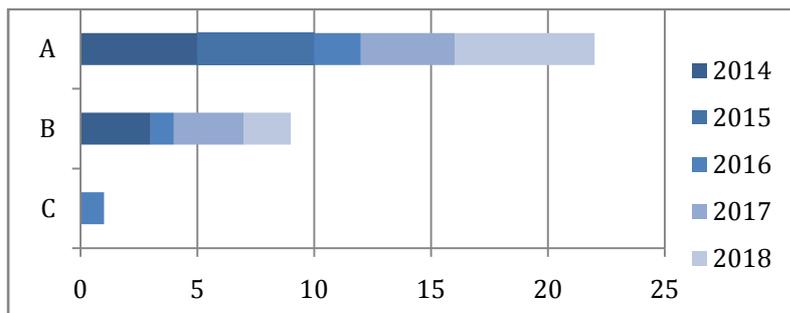
Frage 7.5: Stärkung des Museumsteams durch das Zertifikat



Die Verleihung des Zertifikats hat zu
A einer Stärkung des Museumsteams geführt
B keiner Stärkung des Museumsteams geführt

56 % der Museumsleitungen gab an, dass das Zertifikat zu einer Stärkung des Museumsteams geführt habe.

Frage 8: Das Netzwerktreffen der zertifizierten Museen



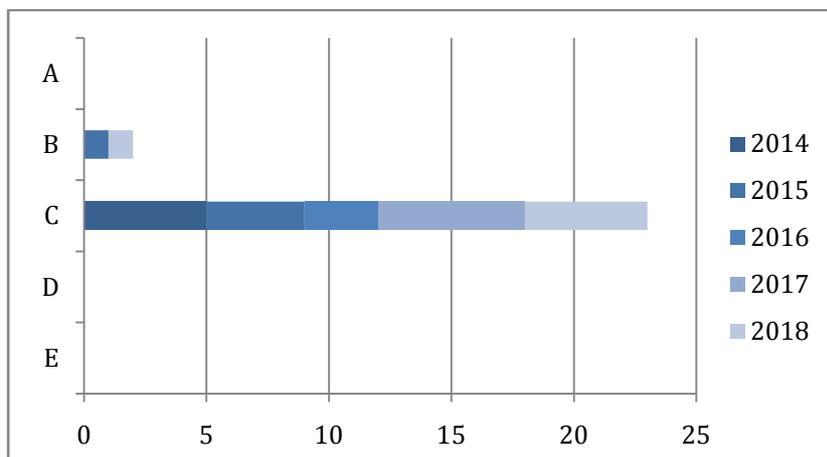
Das Netzwerktreffen der zertifizierten Museen nehme ich in der Regel wahr,
A um mich weiterhin mit meinen Kolleg*innen zu vernetzen und fachlich auszutauschen
B um mich durch den Impulsvortrag für meine Museumsarbeit anregen zu lassen
C nehme ich nicht wahr
(Mehrfachnennungen möglich)

94 % der Museumsleitungen gab an, dass sie das Netzwerktreffen der zertifizierten Museen in der Regel besuchen. 36 % der Museumsleitungen nahmen wegen des Impulsvortrags daran teil, 88 % der Museumsleitungen nahmen wegen der Vernetzung und dem fachlichen Austausch mit den Kolleg:innen daran teil.



Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Frage 9: Der Arbeitsaufwand durch die Museumszertifizierung für das Museumsteam



Der zusätzliche Arbeitsaufwand durch die Museumszertifizierung war

A gering.

B gut zu leisten.

C hoch, aber effektiv.

D nicht tragbar.

E zu hoch und ineffektiv

92 % der Museumsleitungen gab an, dass der zusätzliche Arbeitsaufwand durch die Museumszertifizierung hoch, aber effektiv war.

Frage 10: Die Dauer des Verfahrens

100 % der Museumsleitungen gab an, dass die Dauer des Verfahrens (ein Jahr mit der Möglichkeit um ein weiteres Jahr zu verlängern) angemessen sei.

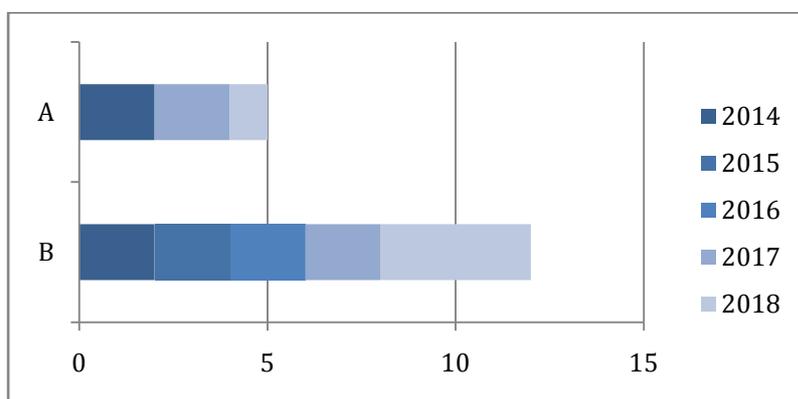


Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Frage 11: Die Optimierung der Museumsarbeit durch die Zertifizierung

Bei allen Fragen unter den Nummern 11.1 – 11.6 waren Mehrfachnennungen möglich.

Frage 11.1. Hinweisschilder im Stadtbild / Besucherleitsystem



A Ausschilderung des Museums im Stadtbild / an der Autobahn
B Besucherleitsystem im Museum

20 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Optimierung der Hinweisschilder in der Stadt geführt habe. In 48 % der Fälle wurde das Besucherleitsystem im Museum optimiert.

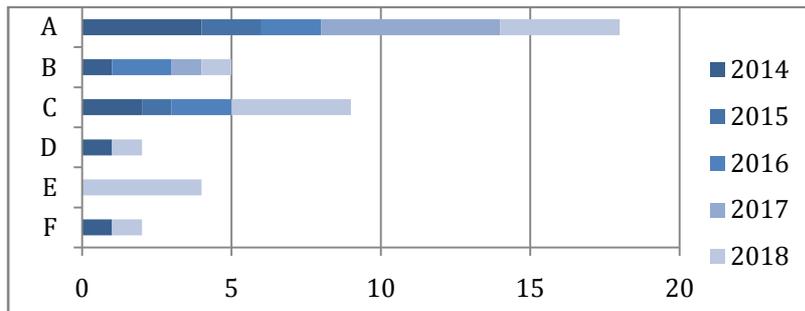
Frage 11.2: Profilschärfung des Museums

80 % Museumsleitungen gab an, dass das Profil des Museums durch das Beratungsgespräch sowie durch die Erstellung des Museumskonzepts und des Leitbildes geschärft worden sei.



Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Frage 11.3: Die Ausstellung



A inhaltliche Überarbeitung des Textsystems in der Dauerausstellung (Überschriften, Saaltexte, Beschriftungen)
B grafische Gestaltung der Dauerausstellung
C inhaltliche Neukonzeption der Dauerausstellung
D Ausstellungstechnik (Stellwände, Beleuchtung)
E Medienstationen
F Hands-On-Stationen

72 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer inhaltlichen Optimierung des Textsystems in der Dauerausstellung geführt habe.

20 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Optimierung der grafischen Gestaltung der Dauerausstellung geführt habe.

36 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer inhaltlichen Neukonzeption der Dauerausstellung geführt habe.

8 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Optimierung der Ausstellungstechnik geführt habe.

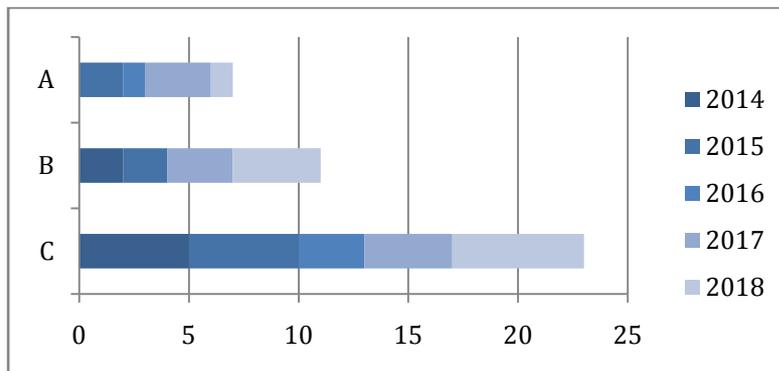
16 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Optimierung/Einführung von Medienstationen geführt habe.

8 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Optimierung/Einführung von Hands-On-Stationen geführt habe.



Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Frage 11.4: Personalmanagement



A klare Arbeitsplatzbeschreibungen / Zuweisung von Zuständigkeiten
B Einstellung / Erhöhung des Stundenkontingents von Mitarbeiter:innen
C Schulung der Mitarbeiter*innen durch das Fortbildungsprogramm
(Mehrfachnennungen möglich)

44 % der Museumsleitungen gab an, dass die Berichte und Monita der Museumszertifizierung dazu geführt hätten, dass ihr Träger dauerhaft Stellen aufgestockt bzw. zusätzlich geschaffen habe. Diese Tendenz ist im Untersuchungszeitraum zunehmend.

28 % der Museumsleitungen gab an, dass die Berichte und Monita der Museumszertifizierung dazu geführt hätten, dass die Arbeitsplatzbeschreibungen und die Zuständigkeiten im Museumsteam klarer geregelt seien.

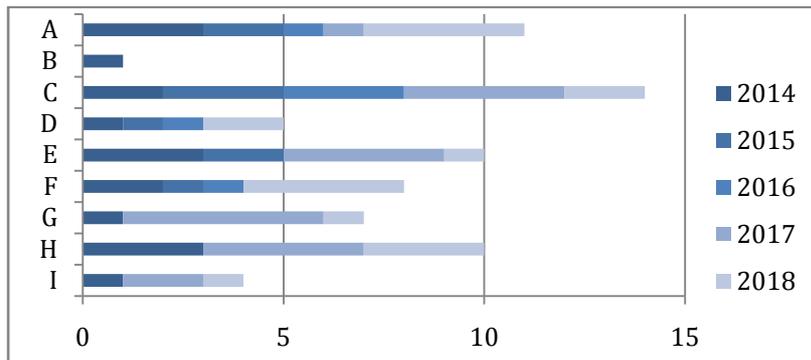
72% der Museumsleitungen gab an, dass die Fortbildungen dazu geführt hätten, dass ihre Mitarbeiter:innen geschult seien. Hierzu ist anzumerken, dass einige „Museumsteams“ der zertifizierten Museen lediglich aus der Museumsleitung bestehen, die keine Mitarbeiter:innen hat. So ist diese Frage nicht für alle Museen gleichermaßen gültig.



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Frage 11.5: Museumsmanagement



- A Bildung und Vermittlung
- B Veranstaltungsprogramm
- C Inventarisierung / Dokumentation der Sammlung
- D neue Beteiligung an digiCULT
- E Pressearbeit
- F Relaunch der Homepage
- G Werbung über soziale Netzwerke / Facebook
- H Marketing
- I Kooperation mit Tourismusorganisationen

44 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Optimierung der Vermittlungsarbeit in ihrem Museum geführt habe.

4 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Optimierung des Veranstaltungsprogramms in ihrem Museum geführt habe.

56 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Optimierung der Inventarisierung und Dokumentation ihrer Sammlung geführt habe.

20 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Beteiligung bei digiCULT geführt habe.

40 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Optimierung der Pressesarbeit in ihrem Museum geführt habe.

32 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Optimierung/einem Relaunch ihrer Homepage geführt habe.



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

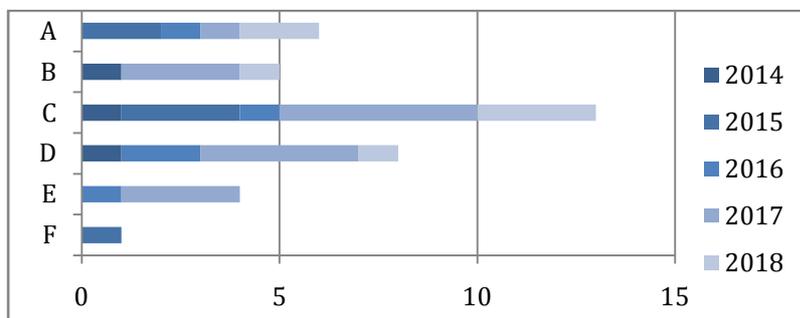
Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

28 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita in ihrem Museum zu einer Optimierung der Werbung über soziale Netzwerke geführt habe.

40 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Optimierung des Marketings in ihrem Museum geführt habe.

16 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Kooperation mit Tourismusorganisationen geführt habe.

Frage 11.6: Gebäudemanagement



A Sicherheit des Museumsgebäudes (Brandschutz, Alarmanlage, Kameraüberwachung, usw.)

B Sicherheit am Arbeitsplatz, Verbesserung der Arbeitssituation der Mitarbeiter:innen

C Verbesserung der Barrierefreiheit (Homepage, pädagogische Projekte, Leitsysteme, bauliche Maßnahmen)

D Verbesserung der Depotsituation

E neuer Depotraum

F Sanierung des Gebäudes

(Mehrfachnennungen möglich)

24 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Optimierung der Sicherheit ihres Museumsgebäudes geführt habe.

20 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Optimierung der Sicherheit am Arbeitsplatz in ihrem Museum geführt habe.

52 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Optimierung der Barrierefreiheit in ihrem Museum geführt habe.



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

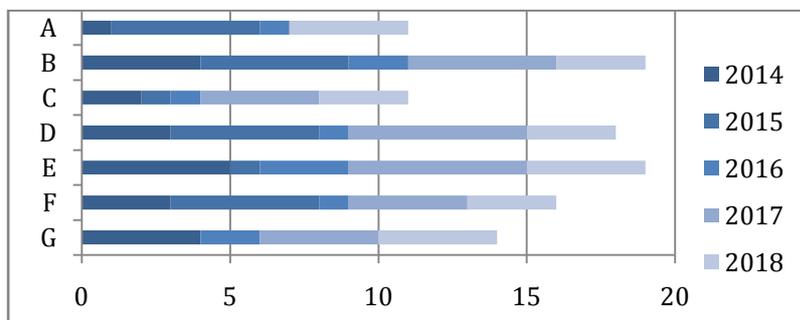
32 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Optimierung ihres Depotsraumes geführt habe.

16 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zur Schaffung neuen Depotsraumes geführt habe.

4 % der Museumsleitungen gab an, dass die Zertifizierung und die damit verbundene Liste der Monita zu einer Sanierung ihres Museums geführt habe.

Frage 13: Wünsche, Kritik und Anmerkungen

Frage 13.1: Wünsche



Ich wünsche mir von der Museumsberatung und -zertifizierung zusätzlich

- A Organisation von Fachtagungen
- B landesweite Lobbyarbeit für die Museen bei der Politik, Verwaltung und Wirtschaft
- C landesweite Außendarstellung der Museen durch Pressearbeit und Marketing
- D Akquise von Fördermitteln für Museen
- E Beratung in allen Fragen der Museumsarbeit
- F Beförderung von Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Museen
- G stärkere Vernetzung der Museen untereinander
(Mehrfachnennungen möglich)

44 % der Museumsleitungen wünschen sich von der Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein die Organisation von Fachtagungen.

76 % der Museumsleitungen wünschen sich von der Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein eine landesweite Lobbyarbeit für die Museen bei der Politik, Verwaltung und Wirtschaft.



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

44 % der Museumsleitungen wünschen sich von der Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein eine landesweite Außendarstellung der Museen durch Pressearbeit und Marketing.

72 % der Museumsleitungen wünschen sich von der Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein die Akquise von Fördermitteln für Museen.

76 % der Museumsleitungen wünschen sich von der Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein eine Beratung in allen Fragen der Museumsarbeit.

64 % der Museumsleitungen wünschen sich von der Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein eine Beförderung von Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Museen.

56 % der Museumsleitungen wünschen sich von der Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein eine stärkere Vernetzung der Museen untereinander

Frage 13.2: Resonanz, Anregungen und Kritik

Unter diesem Punkt gab es wenige Angaben, diese beschränkten sich auf Anerkennung für die Museumszertifizierung und einen konstruktiven Vorschlag zum Verfahren der Museumszertifizierung.

Frage 12: Zertifizierungsjahrgang

Diese Frage bezog sich lediglich auf den Jahrgang, in dem das jeweilige Museum an der Zertifizierung teilgenommen hat und ist für die Auswertung nicht relevant.

Frage 14: Résumé

100 % der Museumsleitungen gaben an, sie würden wieder am Verfahren der Museumsberatung und -zertifizierung teilnehmen.



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

IV. Fazit

Die Evaluation hat ergeben, dass sich alle Museen im Zuge der Museumszertifizierung optimiert haben. Da es sich hierbei um Pflichtdokumente handelt, die erstellt werden mussten, um das Zertifikat zu erhalten, verfügen nun alle zertifizierten Museen über ein Leitbild, ein Museums- und ein Sammlungskonzept. 70% der Museumsleitungen gaben an, dass das Profil ihres Museums mit Hilfe des Beratungsgesprächs in ihrem Haus und des Fortbildungsprogramms, insbesondere des Pflichtseminars zum Thema „Leitbild, Museums- und Sammlungskonzept“ durch das Verfahren der Museumszertifizierung geschärft worden sei. 48 % der Museumsleitungen haben die Er- und Zusammenstellung der Pflichtdokumente dazu genutzt, ein Handbuch für ihr Museums zu erstellen, in dem alle wesentlichen Dokumente zum Museumsmanagement zusammengefasst sind und sich neue sowie bereits angestellte Mitarbeiter:innen umfassend über das Museum informieren können.

Das Ziel der Museumszertifizierung, die Museen fachlich zu optimieren und sie auf dem Weg eines zeitgemäßen Museums zu begleiten, konnte in allen Fällen erreicht werden. Die Auswertung der Frage 11 im Fragebogen zur Evaluation der Museumszertifizierung hat ergeben, dass sich die Museen durch die Zertifizierung in allen Bereichen des Museumsmanagements optimiert haben.

Besonders im Bereich der klassischen Museumsaufgaben „sammeln, bewahren, vermitteln und ausstellen“ konnten Erfolge erzielt werden: So gaben z.B. 80 % der Museumsleitungen an, die Zertifizierung habe zu einer Profilschärfung ihres Museums geführt, 72 % der Museumsleitungen gaben an, dass die Zertifizierung zu einer inhaltlichen Optimierung des Textsystems der Dauerausstellung geführt habe, 36% der Museumsleitungen erklärten, diese habe sogar zu einer Neukonzeption der Dauerausstellung geführt, 44 % der Museumsleitungen gaben an, die Zertifizierung habe zu einer Optimierung der Vermittlungsarbeit in Museum geführt und 56% der Befragten gaben an, dass die Zertifizierung zu einer Optimierung der Inventarisierung und Dokumentation der Sammlung geführt habe. 20 % der Befragten haben sich auf Anraten der Museumszertifizierung neu für das digitale Sammlungsmanagement „digiCULT“ angemeldet. In 32 % der Fälle führte die Museumszertifizierung zur Schaffung neuen Depotraums oder zur Verbesserung der Depotsituation (Ordnung und Systematisierung, Deakzession). Ein Schwerpunkt der Museumszertifizierung lag auf der Inklusion im Museum, so gaben 52 % der Museumsleitungen an, diese habe zu einer Optimierung der Barrierefreiheit im Museum geführt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Museumszertifizierung lag auf der Außenwirkung der Museen sowie ihrer Sichtbarkeit im Stadtbild und im Internet. So gaben 48 % der Befragten an, das Beratungsgespräch habe zu einer Optimierung des Besucherleitsystems im Museum geführt, 40 % der Befragten erklärten, diese habe zu einer Optimierung der Pressearbeit geführt, 32 %



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

der Museumleitungen gaben an, sie hätten im Zuge der Zertifizierung ihre Homepage relauncht, 28% gaben an, sie hätten ihre Sichtbarkeit in den Sozialen Netzwerken optimiert und 40 % gaben an, sie hätten ihr gesamtes Marketing verbessert.

Ziel der Museumszertifizierung war es auch, die Position der Museumleitungen gegenüber ihren Trägern zu stärken. 80% der Museumleitungen gab an, das Zertifikat habe zu einer positiven Resonanz bei der Politik, Trägern und Sponsoren geführt. Bereits im Verfahren der Museumszertifizierung konnte festgestellt werden, dass alle Träger bereit waren, Finanzmittel aufzuwenden, um die von der Museumszertifizierung geforderten Auflagen und Monita zu erfüllen. Es gab bei den Trägern eine hohe Akzeptanz der Leitung der Museumszertifizierung sowie der Museumsberater und ihrer Auflagen und Empfehlungen. In 44 % der Fälle führten die Empfehlungen der Museumszertifizierung sogar dazu, dass Personalstellen dauerhaft aufgestockt bzw. zusätzlich geschaffen wurden. In vielen Fällen konnten zusätzlich Sponsoren gewonnen werden, um die Erfüllung der Auflagen zu realisieren. Insbesondere die regionalen Sparkassen zeigten sich hier engagiert, was u.a. mit der Unterstützung der Museumszertifizierung durch die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein im Zusammenhang steht.

Das Verfahren und die Veranstaltungen der Museumszertifizierung wurden durchweg positiv bewertet, lediglich die Besetzung der Fachjury wurde nur zu 88 % als angemessen empfunden. Eine deutliche Kritik konnte bei der Gültigkeit des Zertifikats für 5 Jahre festgestellt werden: 40 % der Museumleitungen empfanden die Gültigkeit zu kurz, vorgeschlagen wurde eine Gültigkeit von sieben, teilweise von zehn Jahren.

Die Evaluation hat ergeben, dass sich nahezu alle Museumleitungen sehr gut und kompetent durch die Leitung der Museumsberatung und -zertifizierung und die externen Museumsberater*innen beraten und betreut fühlten und die Zertifizierung als ein effektives Instrument für die Optimierung ihres Museums einschätzen. 100% der Museumleitungen würden sich wieder am Verfahren der Museumszertifizierung beteiligen.

Im Gegensatz zum Verfahren des „Museumsgütesiegels“ in Niedersachsen, der Museumsregistrierungen in der Schweiz und in Österreich, die keine festgelegten und transparent nachprüfbaren Gütekriterien als Voraussetzung für eine Auszeichnung festlegen, war es von Anfang an das Ziel, in Schleswig-Holstein nur Museen auszuzeichnen, die einem gewissen Qualitätsstandard genügen und das Verfahren der Museumszertifizierung transparent und nachprüfbar gestalten. So ist die Museumszertifizierung in Schleswig-Holstein das einzige Zertifizierungsverfahren für Museen in Deutschland, das über Richtlinien zur Zertifizierung (s. Anhang 5) verfügt und diese offen gegenüber den teilnehmenden Museen und Trägern kommuniziert.



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Dieser Qualitätsanspruch impliziert, dass sich von den 263 im Institut für Museumsforschung gelisteten Museen in Schleswig-Holstein lediglich rund 27 % erfolgreich am Verfahren der Museumszertifizierung beteiligen können. Eine weitere Voraussetzung ist, dass diese Museen über eine ausreichende personelle und finanzielle Ausstattung verfügen, um den zeitlichen und finanziellen Mehraufwand, der sich aus der Zertifizierung ergibt, leisten zu können. Die Liste der bis 2019 zertifizierten Museen zeigt auch, dass es sich fast ausschließlich um hauptamtlich geführte Museen mit einer wissenschaftlichen Leitung, einem festen Budget und einem gewissen Grad an Professionalität handelt. Überwiegend bewerben sich kommunale Museen oder Landesmuseen um eine Zertifizierung.

Als Nebeneffekt konnte durch das Seminarangebot der Museumszertifizierung im Nordkolleg Rendsburg eine neue Fortbildungssparte geschaffen werden. Jährlich bis zu 20 von der Museumszertifizierung organisierte Fortbildungen zum Museumsmanagement stehen seit 2016 allen Museen in Schleswig-Holstein und ganz Deutschland offen. Sie werden u.a. auch auf der Seite des Deutschen Museumsbunds empfohlen und beworben.

Das jährliche Netzwerktreffen der zertifizierten Museen wird in der Regel von 94 % der Museumsleitungen genutzt, um sich fachlich auszutauschen und gemeinsame Projekte auf den Weg zu bringen. Auf diese Weise ist in Schleswig-Holstein ein nachhaltiges Netzwerk professionell arbeitender Museen im Lande entstanden.

Die Frage 13 des Fragebogens zur Evaluierung der Museumszertifizierung in den Jahren 2013 – 2018 „Wünsche, Kritik und Anregungen“ lässt Rückschlüsse über die Aufgaben der Museumszertifizierung hinaus zu. Sie zeigt auf, dass sich die Museen in Schleswig-Holstein nicht angemessen vertreten fühlen. So gaben 76 % der Museumsleitungen an, sie wünschen sich von der Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein eine landesweite Lobbyarbeit für die Museen bei der Politik, Verwaltung und Wirtschaft. 44 % wünschen sich die Organisation von Fachtagungen, 44 % wünschen sich eine landesweite Außendarstellung der Museen durch Pressearbeit und Marketing, 72 % wünschen sich die Akquise von Fördermitteln für Museen, 76 % wünschen sich von der Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein eine Beratung in allen Fragen der Museumsarbeit, 64 % wünschen sich eine Beförderung von Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Museen, 56 % wünschen sich eine stärkere Vernetzung der schleswig-holsteinischen Museen untereinander.

Diese Wünsche waren u.a. eine Grundlage des mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein abgestimmten Leitbilds und der Aufgabenbeschreibung der Museumszertifizierung im Zuge ihrer Verstetigung als ein Fachbereich des Nordkollegs im Jahr 2019 (Anhang 6). Sie könnten zukünftig auch eine Grundlage dafür sein, die Aufgabenbereiche der Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein mit dem



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Profil des Museumsverbands Schleswig-Holstein und Hamburg abzugleichen, Desiderate aufzuzeigen, sich sinnvoll zu ergänzen und eine gemeinsame Strategie für eine umfassende Betreuung der Museen in Schleswig-Holstein zu entwickeln.

Die vorliegende Untersuchung spiegelt die Optimierung der teilnehmenden Museen während des Verfahrens der Museumszertifizierung innerhalb von nur einem, maximal zwei oder drei Jahren wieder. Effektiv ist aber auch die Langzeitwirkung der Museumszertifizierung, die noch über einen längeren Zeitraum ermittelt werden sollte. So entwickelten sich die teilnehmenden Museen auch in den folgenden Jahren permanent weiter, als Beispiel sei hier das Museum der Landschaft Eiderstedt in St. Peter-Ording angeführt, in dem nach der Verleihung des Zertifikats alle weiteren Empfehlungen der Museumszertifizierung umgesetzt wurden, die keine Voraussetzung waren, das Zertifikat zu erlangen. So wurde in dem Museum innerhalb von fünf Jahren nach der Zertifizierung ein Raum für Sonderausstellungen geschaffen, einzelne Abteilungen der Dauerausstellung wurden neu konzipiert, die Inventarisierung der Sammlung wurde entscheidend vorangebracht und das Depot wurde optimiert. Ansporn für diese Entwicklung ist auch die verpflichtende Rezertifizierung der Museen nach fünf Jahren. Für viele Museen war das Zertifikat auch ein entscheidender Baustein für eine grundlegende Umgestaltung oder Erweiterung mit einem großen Finanzvolumen und erheblichen Drittmitteln. Als Beispiele seien hier das Helgoland Museum, die Museen im Kulturzentrum Rendsburg und das Wenzel-Hablik-Museum genannt.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Museumszertifizierung in Schleswig-Holstein sowohl von den teilnehmenden Museumsleitungen als auch von ihren Trägern als ein wirksames Instrument zur Optimierung der Museen und des Museumsmanagements betrachtet wurde. Die Evaluation konnte nachweisen, dass die Museumszertifizierung bei allen teilnehmenden Museen zu einer Optimierung führte und dass eine Rezertifizierung, eine konstante Beratung der Museumsleitungen über die Dauer des Zertifizierungsverfahrens hinaus und das Netzwerk der zertifizierten Museen zu einer nachhaltigen Entwicklung der Museen führen, die den Bedürfnissen einer sich stets wandelnden der Gesellschaft und damit ihrer Besucher:innen entsprechen.

Juli 2021
Dagmar Linden M.A.
Leiterin
Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Ho



MUSEUMSBERATUNG UND -ZERTIFIZIERUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Dagmar Linden M.A.
Leitung

Nordkolleg
Am Gerhardshain 44
24768 Rendsburg

Tel.: 04530-339 88 65
linden@musumszertifizierung-sh.de
www.museumszertifizierung-sh.de